Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 11=31 (1865)

Heft: 18

Artikel: Das Lager von Chalons im Jahre 1864 und die daselbst ausgeführten

Manöver nach den Instruktionen des Marschalls Mac-Mahon

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93689

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig. Militarzeitschrift XXXII. Jahrgang.

Basel, 2. Mai.

X. Jahrgang. 1865.

Nr. 18.

Die fdweigerifde Militargettung erideint in modentliden Doppelnummern. Der Breis bie Enbe 1865 ift frante burd bie gange Schweig. Fr. 7. - . Die Bestellungen werben bireft an bie Berlagshanblung "bie Schweighauferifche Berlagsbuch= handlung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Berantwortlicher Rebattor: Dberfit. Wielant.

Das Lager von Chalons im Jahre 1864 und die daselbst ausgeführten Manover nach den Inftruktionen des Marschalls Mac-Mahon.

(Aus bem Spectateur militaire.)

(Fortsetung.)

Bweites Manover.

Formation von Divisionen mit Briga= den in zwei Treffen aufgestellt.

Der Obergeneral hat die Absicht mit Eschelon an= zugreifen und läßt bie Brigaden zwei Treffen bilben.

Das Armeekorps beplopirt seine brei Divisionen; bie Infanterie in zwei Treffen brigabeweise, bie Ravallerie in mehreren Linien aufgestellt am linten Flu= gel, von wo ber Hauptangriff stattfinden foll, bie Referven rudwarts.

Die Refervebatterien bleiben ruchwärts hinter bem letten Treffen.

Die Infanterie=Divisionen bilben jede drei Treffen. Das erfte Treffen besteht aus ben erften Regimen= tern jeder Brigade; bas zweite aus ben zweiten Re= gimentern berfelben auf 400 Meter Abstand; bas britte Treffen bilben bie Jägerbataillone einer jeben Division auf 200 Meter Abstand bes zweiten Tref= fens.

Der Angriff foll in Eschelon vom linken Alugel beginnen; die Artillerie jeder Division ift im ersten Treffen zwischen ben beiben Brigaben aufgestellt.

Die Truppen stehen Divifionsweise in Rolonne mit Pelotonsbiftang und mit Intervallen gum De= ploniren.

Die Ravallerie hat fein erftes Treffen regiments= weise in Masse deployirt und steht links 200 Meter rudwarts ber Front ber ersten Linic. Die reitenbe Batterie ftellt fich rudwarts links biefer Brigabe auf. Die zweite Brigade abnlich ber erften formirt, bleibt | Flante anzugreifen ber bei bei bei

in Staffeln auf 200 Meter rudwarts und links ber Batterie.

Die Reserveartillerie ift hinter bem Zentrum bes britten Treffens aufgestellt.

Erfte Bewegung. Brigadeweifer Bor= marich in Staffeln.

Das Armeekorps fest fich brigabeweise in Staf= feln vom linken Flügel vorwarts in Bewegung; bie Staffeln festen fich in Marsch auf 200 Meter bes zweiten Treffens ber porhergebenden Staffel. Die Artillerie marschirt mit bem ersten Eschelon. Die Ravallerie folgt ber Bewegung besfelben.

3 weite Bewegung.

Das erfte Cichelon, im Bereich bes feinblichen Feuers angelangt, haltet, bas gange Armeeforpe und fämmtliche Rolonnen beplopiren.

Dritte Bewegung.

Das Armeekorps marschirt in obiger Formation por. Das erfte Efchelon auf wirkfame Diftang für Rleingewehrfeuer haltet und beginnt bas Feuer.

Die übrigen Efchelon bleiben im Bormarich und ruden succeffive in bie Linie ein.

Bierte Bewegung.

Die Referveartillerie rudt vor, um ben Angriff gu unterftugen; fie nimmt ihren Plat links bes erften Eschelon ein.

Das Jägerbataillon ber britten Division bient ihr als Unterftützung und stellt fich links von ihr auf.

Fünfte Bewegung.

Die Ravallerie markirt eine Angriffsbewegung vom linken Klügel; fie rückt im Erabe vor und über= schreitet die Infanterietreffen.

Der Divisionsgeneral glaubt ben Zeitpunkt zum Angriff gunftig und giebt bem erften Regiment fei= ner zweiten Brigade ben Befehl in erfte Linie vor= guruden, diefelbe gu bepaffiren, um ben Feind, ber bem erften Efchelon gegenüber gebacht ift, in ber Das erste Ravallerietreffen chargirt gerade vorwarts, bas erste Regiment ber zweiten Brigade führt eine Direktionsveranderung aus, um den Feind in der Flanke zu fassen und das zweite Regiment derfelben Brigade unterstügt diese Bewegung.

Die Kavallerie, vom überlegenen Feinbe zuruchgeworfen, macht Kehrt und formirt fich wieder hinter ber Infanterie, indem fie um ben linten Flügel reitet; das am linten Flügel stehende Jägerbataillon bilbet das Karree.

Die Infanterie halt burch ihr Feuer die feindliche Ravallerie auf und die Ravallerie überschreitet neuer= bings die Infanterie, um zu chargiren und zu ver= folgen.

Drittes Manover.

Diefes hat ben 3med bas Armeeforps einzunben:

1) In ben Formationen, bie Infanterie ohne Ravallerie nehmen fann, um einen mit Ravallerie reich= lich versehenen Beind anzugreifen.

2) Die verschiebenen Formationen, bie anzunehmen find, um Ravallerieangriffen zu wiberstehen.

Man supponirt, bas Urmecforps finge fich auf eine allgemeine Reserve und verwendet daher alle seine brei Divisionen.

Die Kavallerie übernimmt bie Rolle bes Feindes und find ihr zwei Batterien beigegeben.

Aufftellung.

Die brei Infanterie-Divisionen stellen sich in zwei Ereffen auf; bie erfte und britte Division, bestimmt brigadeweise in Eschelon anzugreifen, haben ihre Brigaden in zwei Treffen, die Jägerbataillone in erster Linie aufgestellt.

Die zweite Division soll im Zentrum ein einziges Eschelon bilben und nimmt baher eine Brigabe ins erste und eine ins zweite Treffen und behält sein Jägerbataillon in Reserve. Diese Division hat seine beiben Batterien vor ber Mitte ber Front. Die erste Division stellt ihre Batterien links von ben Brigaben, bie britte rechts berselben auf, so daß sie jeweilen mit bem ersten Eschelon vorrucken können.

Die Refervebatterien nehmen ihren Blat rudwarts vom Zentrum ber zweiten Divifion ein.

Da bie Ravallerie ber angreifende Theil ift, so stellt fie fich in vier Treffen, jedes burch ein Regisment gebilbet, auf; ihre Artillerie wird fich auf ber einen ober ber andern Flanke aufhalteu, um ben Angriff zu unterftugen.

Erfte Bewegung.

Das Armeekorps geht in Cichelon von ber Mitte aus jum Angriff vor.

Das erste Eschelon, gebilbet burch bie zweite Di= vifion, ift in zwei Treffen auf 200 Meter Distanz beplonirt.

Die erste Division marschirt in brigadeweisen Staffeln, ben linken Flügel vor, auf 200 Meter von dem zweiten Treffen der zweiten Division; die Artillerie der Brigade. Die britte Division bilbet brigadenweise Die Eschelon vom rechten Flügel aus und ihre Artislerie Treffen.

Das erste Ravallerietreffen chargirt gerade vor- begleitet die Eschelon auf der innern Seite jeder irts, das erste Regiment der zweiten Brigade führt Brigade.

3 meite Bewegung.

Die feinbliche Kavallerie läßt durch ihre Artillerie bas Feuer eröffnen und greift mit vier Linien das erste Cschelon an; dieses macht Halt und die Bataillone bilben die Karree's.

Die brei ersten Ravallerie=Regimenter find abge= wiesen und sammeln fich wieder hinter dem vierten.

Das vierte Regiment, von ben brei andern gefolgt, bringt ins erste Treffen; zwei Regimenter wenben sich nach rechts, zwei nach links, um bieses im Ruden genommene Treffen zu burchbrechen.

Da bas zweite Treffen nicht außer Fassung gebracht werben kann, zieht sich die Kavallerie wieder in ihre erste Position zurud. Die Artillerie fährt im Feuer vor; sie war der Borwartsbewegung ihrer Kavallerie nicht gefolgt, da sie bieselbe, sobalb der Feind geschlagen ift, schnell wieder einholen kann, sondern hatte Stellung genommen, um deren Rudzug wirksam zu beschützen.

Dritte Bewegung.

Die Kavallerie hatte sich zuruckgezogen und bas Armeckorps ruckt vor, wird aber neuerdings burch bie Kavallerie angegriffen. Die Infanterie bildet schräge Karree. Die Kavallerie chargirt nochmals, reitet durch die Zwischenräume und zieht sich in ihre Stellung zuruck.

Bierte Bewegung.

Da bie Ravallerie zurudgefchlagen war, rudte das ganze Armeetorps wieber vor. Auf Schufweite ber feinblichen Infanterie angelangt, wurde angehalten.

Alle Bataillone beplopirten, mit Ausnahme berjenigen, bie an ben außersten Flügeln jedes Treffens ftunden; biese bleiben in Kolonne.

Die Ravallerie bilbet nun zwei Kolonnen, jebe in der Frontbreite eines halben Regiments; diese Koslonnen führen mehrere Attacken aus, werfen sich auf die Artillerie und brechen zwischen allen Treffen durch. Die in Kolonne besindlichen Bataillone bils den Karree's; die Kavallerie besindet sich zwischen den Cschelon und die Infanterie beginnt das Feuer, indem sie so aufgestellt ist, daß sämmtliche Bataillone von demselben Gebrauch machen konnen. Die Kasvallerie ist abermals genöthigt, sich zurückzuziehen.

Fünfte Bewegung.

Die Eschelon ruden in Linie ein und bie noch in Rolonne befindlichen Bataillone beplogiren.

Sechste Bewegung.

Die Infanterie, neuerdings von der Kavallerie bedroht, bilbet regimentsweise Karree, die schachsberttförmig aufgestellt und deren breiteste Fronten dem Feinde zugekehrt find.

Die Referve=Artillerie rudt in Linie ein.

Die Ravallerie chargirt und burchreitet beibe Breffen.

Die Artillerie rettet ihre Brogen und Raiffon in bie Rarree. Die Ranoniere bebienen ihre Gefchütze fo lang als möglich und suchen fodann in bem Rarree Sout. Sobald bie Ravallerie vorbei ift, febren fie ju ben Befcungen jurud und bie Brogen und Raif= fone fahren wieber auf ihre Blate.

(Fortsetzung folgt.)

Areisschreiben des eidg. Militardepartements an die Militarbehörden der Rantone.

Tit.! Laut Beschluß bes schweizerischen Bunbes= rathes vom 23. Dezember v. Jahres foll auch biefes Jahr eine Schule für Infanterie=Zimmerleute statt= finden.

In Ausführung biefes Beschluffes beehrt fich bas Departement, Ihnen in Folgendem feine bierauf be= züglichen Berfügungen mitzutheilen:

1. Der Rure findet vom 3. bis 22. Juli in Solothurn fratt. Ginrudungetag 2., Entlaffungetag 23. Juli.

2. Un Cabres baben zu ftellen:

St. Gallen 1 Oberlieutenant. 1 I. Unterlientenant. Neuenburg 1 II. Unterlieutenant. Thurgau

1 Keldweibel. Aargau 1 Fourier. **Waabt** 2 Wachtmeister. St. Gallen Bürich 3 Rorporale. Waadt 2 Rorporale. 1 Rorporal. Genf 1 Rorporal. Luzern 2 Tambouren. Aargau

Diejenigen ber obgenannten Rantone, welche in ben Rurs feine Refruten gu fenden gebenfen, find auch von ber Stellung ber Cabres bispenfirt. werben die betreffenden Militarbehörden ersucht, fich rechtzeitig barüber auszusprechen, und fofern fie bie Schule beschicken, uns die nothigen Angaben über bie beorberten Cabres zugeben zu laffen.

- 3. Es ist gestattet, freiwillige Offiziere in ben Rure gu fenben. Jedoch geschieht biefe Senbung auf Rosten ber Rantone und ist bie Anmelbung berfel= ben rechtzeitig an bas unterzeichnete Militarbeparte= ment zu richten.
- 4. Bei der Auswahl der Zimmermannerefruten ift vorzugsweise auf Zimmerleute von Beruf zu sehen und barauf zu achten, daß dieselben die im Regle= ment vom 25. November 1857 für bie Genietrup= pen vorgeschriebenen Eigenschaften befiten. Es foll teine andere Mannschaft als jungere bevrbert wers ben; biefelbe muß einen genugenden Unterricht in ber Solbatenschule genoffen haben.

Die Ausruftung ift bie burch bas Reglement für Infanterie=Bimmerleute vorgeschriebene.

5. Die Kantone baben wie in frubern Jahren,

beorberten Mannschaft und ber Bund bie Roften fur bie Inftruftion zu tragen.

6. Die Mannichaft ift mit fantonaler Marichroute auf ben 2. Juli nach Solothurn zu birigiren, und berfelben ift ber Auftrag zu ertheilen, bis langftens Nachmittags 3 Uhr fich in ber bortigen Raferne ein= zufinben.

Fur ben Beimweg wird bie Mannschaft Marich= routen vom Rriegstommiffariat bes Rurfes erhalten, sofern die Rantone nicht vorziehen, ihr folche für ben Rudmarich mit zu geben. Jebenfalls find bie Eras ger ber Marschbefehle anzuweisen, biefelben bei ihrer Unfunft in Solothurn bem Schulfommanbanten gu übergeben.

- 7. Das Rommando bes Rurfes ift bem herrn eibgen. Dberfilieut. Schumacher, Inftruftor bee Benies, übertragen. Demfelben find zur Aushulfe eibg. Unterinstruktoren beigegeben.
- 8. Die Rantonalbehörden, welche gebenten Refru= ten in biefe Schule gu fenben, werben erfucht, bem unterzeichneten Departement bis langftens ben 31. Mai ein namentliches Berzeichniß mit Angabe von Alter, heimathort und Beruf berfenigen Mannschaft einzufenden, welche Gie in ben Rurs zu beorbern munichen.

Areisschreiben des eidg. Militärdepartements an sammtliche Kommandanten eidg, Militärschulen.

Tit.! Die Erfahrung hat gezeigt, baß bei ben mehrsten Untersuchungen militärischer Bergeben, besonders im Anfange, die bestehenden gesetlichen Bor= schriften nicht gehörig beachtet und baburch häufig Bergogerungen und andere Uebelstände hervorgerufen werben, beren Bermeibung im Intereffe ber mi= litärischen Justizverwaltung febr zu wünschen, ja bringend ift. Dir feben uns baber veraulaßt, Sie namentlich auf folgende Bestimmungen bes Militar= Strafgesetbuches aufmertfam zu machen, auf beren Beachtung Sie vorkommenden Falls Bebacht nehmen wollen.

Art. 306 bes Strafgefeges lautet wortlich:

"Die Boruntersuchung foll angehoben wer= den, sobald bie Mahrscheinlichkeit vorliegt, daß ein Verbrechen ober Vergehen begangen worben fet."

3m Wiberspruch hiemit ift es nicht felten gefcheben, bag wenn bie Anzeige eines Bergebens ober Berbrechens einlangte, vorerft barüber an bas Mili= tarbepartement ober ben Dit. Bunbesrath Bericht er= ftattet und Weisung barüber verlangt murbe, ob eine Voruntersuchung einzuleiten ober nicht. Dieses Berfahren ift ebenso ungeeignet und unpraktisch als bem Gefete widerstreitend: benn es hat Verzögerungen bie Roften für Sold und Berpflegung ber zum Rurse | zur Folge, bie leicht ben Erfolg tompromittiren kon-